

Wurzeln und rosa Flak-Kanone

KUNSTHANDWERK Kreativer Markt im
Alsheimer Schloss lockt viele Besucher an

Von
Angela Zimmermann

ALSHEIM. In den Straßen rund um das Schloss herrscht akuter Parkplatzmangel, die Bürgersteige sind mit Menschen bevölkert, alle mit dem gleichen Ziel vor Augen: den Kunsthandwerkermarkt im Schloss. Wie gewohnt bieten hochkarätige Künstler ihre Werke feil und stehen bei Fragen Rede und Antwort.

Sowohl im Hof als auch im idyllischen Garten des Anwesens herrscht immenser Andrang. Bei strahlendem Sonnenschein machen es sich viele Besucher im Garten bequem und genießen die Stimmung. Bei anderen steht die Kunst im Vordergrund. Und die ist mal sommerlich leicht und erfrischend, mal Aufmerksamkeit erregend und diskussionswürdig.

Fotografien mit besonderer Atmosphäre

Im Gewölbe zeigt Fotograf Klaus Tarnow Aufnahmen aus verschiedenen Serien. Der weit gereiste Künstler versteht es, ungewöhnliche Motive und Perspektiven einzufangen, die automatisch den Blick des Betrachters fesseln. Seine beiden Fotografien aus der Serie „Fließende Steine“ im Antelope Canyon wirken völlig verfremdet, wie abstrakte Gemälde. Auch bei der Städte- und Industriefotografie gelingt es Tarnow, Atmosphäre einzufangen.

Dazwischen präsentiert Anita Grimm-Borchert zarte Gebilde aus undefinierbaren Materialien. An jedem Objekt finden sich watteartige, feine Fasern. „Das ist Wachsgewebe“, erklärt die Künstlerin. Inspiriert wird sie von der Natur, gestaltet Früchte, Knospen und Gewächse der Unterwasserwelt.

Dafür stellt sie zunächst eine Gipsform als Basis her. Damit kann sie das eigentliche Material in die richtige Form bringen. Farbpigmente verleihen den Objekten den letzten Schliff. Ein Stockwerk höher duftet es verlockend. Dort bietet die Pfeddersheimer Seifenmanufaktur Naturseifen an, die vornehmlich bei den weiblichen Besuchern auf großes Interesse stoßen.

Das sonst Verborgene rückt in Mittelpunkt

Wie im vergangenen Jahr ist Thomas Baumgärtner im Hof des Schlosses mit seinen Wurzelholzkugeln vertreten. Baumgärtner rückt die Wurzel, das ewig unter der Erde Verborgene, in den Mittelpunkt, inszeniert sie als außergewöhnliche Kunstobjekte. Jede Wurzel ist ein Unikat, erzählt Geschichten über Trockenheit und Hitze, über Nässe und Kälte.

Auch Timothy Salts Werke erzählen Geschichten. Sie sind „zwischen Evolution und Revolution“ angesiedelt, provozieren und ringen dem Betrachter zugleich ein Lächeln ab. Denn Salt gelingt es, eine gesunde Balance zwischen Heiterkeit und Ernst zu finden. Aus vermeintlichem Metallschrott baut er Objekte zusammen: Mal Dinosaurier, mal Masken, mal eine Flugabwehrkanone. Die hat Salt in Neonpink angestrichen. Ein großer blauer Schmetterling auf der Seite setzt dem Objekt das i-Tüpfelchen auf. „Ich sehe ein Teil und weiß genau, was daraus wird“, berichtet der Künstler, der alle möglichen Schrottplätze anfährt, stets auf der Suche nach inspirierenden Teilen. Schmuck, Taschen, Keramikarbeiten und jede Menge Malerei runden das Angebot des Kunsthandwerkermarktes im Schloss Alsheim ab.